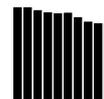


## 5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2007 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2007 begangen und bis spätestens 30. April 2008 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.<sup>1</sup>

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - gingen kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2007 wurden insgesamt 279 997 Straftaten registriert, 485 Fälle bzw. 0,2 Prozent geringfügig mehr als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2007 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Januar, Februar, März, Juli und August registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Januar gab es deutliche Zuwächse bei Sachbeschädigung (+ 771 Fälle) und Betrug (+ 849). Im Juli wurden vor allem mehr Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 195) gezählt, im August waren es mehr Sachbeschädigungen (+ 520).

**Tabelle 377: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2006**

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2006	
	2007	2006	absolut	in %
Januar	25 539	23 248	+ 2 291	9,9
Februar	21 963	20 586	+ 1 377	6,7
März	25 372	23 724	+ 1 648	6,9
April	23 695	24 096	- 401	1,7
Mai	25 661	26 605	- 944	3,5
Juni	24 772	25 516	- 744	2,9
Juli	25 338	24 913	+ 425	1,7
August	24 393	23 263	+ 1 130	4,9
September	20 915	23 177	- 2 262	9,8
Oktober	22 527	22 825	- 298	1,3
November	20 005	21 428	- 1 423	6,6
Dezember	19 817	20 131	- 314	1,6
Jahr insgesamt	279 997	279 512	+ 485	0,2

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 828 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Juni mit täglich 826 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2007 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl (von Mai bis Juli jeweils mehr als 1 700 Fälle). Wohnungseinbruch wurde am häufigsten im April (218 Fälle), März (216) und August (205) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Juli (875) und April (846).

<sup>1</sup> Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2006/2007 nach Tatmonaten

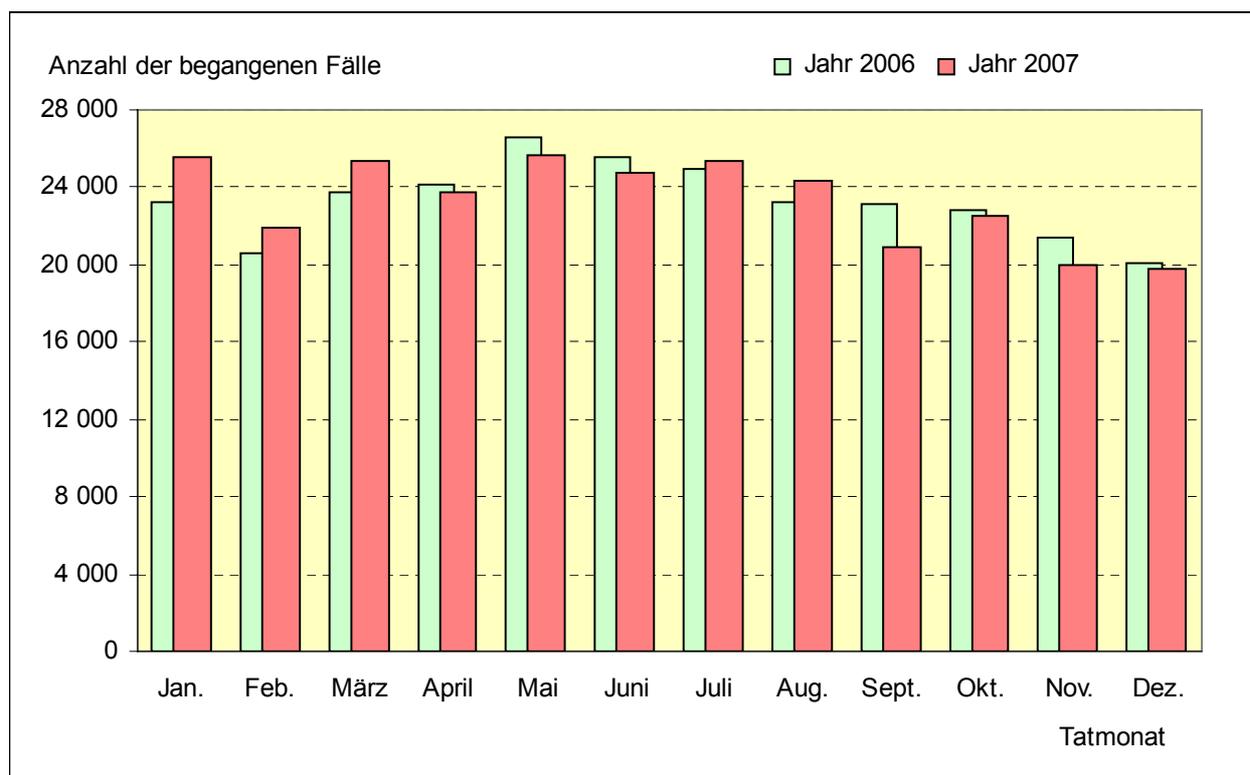


Tabelle 378: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2007	824	784	818	790	828	826	817	787	697	727	667	639	767
2006	750	735	765	803	858	851	804	750	773	736	714	649	766

\* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 379: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2006 in Prozentpunkten
	2007	2006	
Januar	9,1	8,3	+ 0,8
Februar	7,8	7,4	+ 0,4
März	9,1	8,5	+ 0,6
April	8,5	8,6	- 0,1
Mai	9,2	9,5	- 0,3
Juni	8,8	9,1	- 0,3
Juli	9,0	8,9	+ 0,1
August	8,7	8,3	+ 0,4
September	7,5	8,3	- 0,8
Oktober	8,0	8,2	- 0,2
November	7,1	7,7	- 0,6
Dezember	7,1	7,2	- 0,1

Auf jeden Tag des Jahres 2007 kamen durchschnittlich 20 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im März (184 Fälle), schwere und gefährliche Körperverletzungen im Mai (585).

**Tabelle 380: Veränderung gegenüber 2006 nach Straftatengruppen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 07/06	
		2007	2006	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	106	107	-	1 0,9
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 718	1 853	-	135 7,3
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 730	29 797	+	933 3,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 852	65 116	-	5 264 8,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	56 988	52 610	+	4 378 8,3
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	42 391	42 455	-	64 0,2
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	72 569	71 235	+	1 334 1,9
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	15 643	16 339	-	696 4,3
8900	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	274 469	273 488	+	981 0,4
8910	Rauschgiftkriminalität	6 056	6 662	-	606 9,1
8920	Gewaltkriminalität	7 201	6 836	+	365 5,3
8930	Wirtschaftskriminalität	2 810	2 248	+	562 25,0
8970	Computerkriminalität	1 898	1 783	+	115 6,4
8980	Umweltkriminalität	716	612	+	104 17,0
8990	Straßenkriminalität	76 261	74 558	+	1 703 2,3
----	Straftaten insgesamt	279 997	279 512	+	485 0,2

**Tabelle 381: Monatlich begangene Fälle 2007 nach Straftatenobergruppen**

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	12	155	2 647	4 947	4 238	4 747	7 317	1 476
Februar	9	142	2 296	4 516	4 280	3 459	5 928	1 333
März	8	153	2 573	5 317	4 869	5 010	6 133	1 309
April	7	125	2 561	5 187	4 865	3 422	6 267	1 261
Mai	9	159	3 008	5 461	5 433	3 528	6 655	1 408
Juni	11	198	2 947	5 344	5 248	3 739	5 913	1 372
Juli	8	165	2 825	5 368	5 412	3 785	6 194	1 581
August	11	166	2 764	5 072	5 003	3 826	6 225	1 326
September	10	149	2 319	4 588	4 704	2 825	5 072	1 248
Oktober	11	122	2 360	4 980	5 058	2 967	5 914	1 115
November	5	93	2 283	4 741	4 119	2 612	5 145	1 007
Dezember	5	91	2 147	4 331	3 759	2 471	5 806	1 207

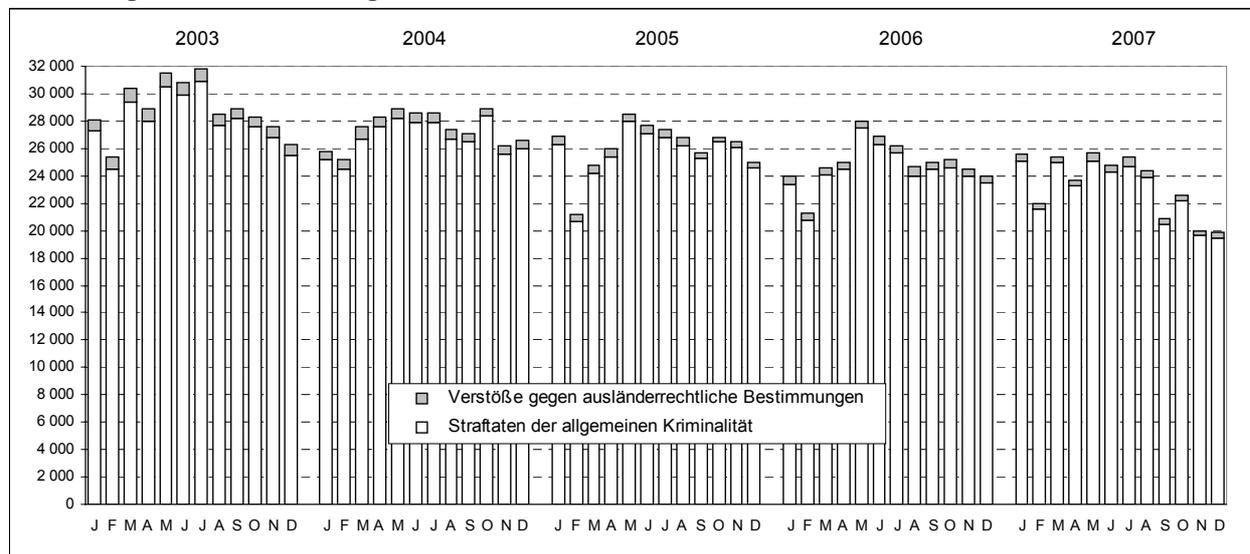
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (7 460 Fälle, 241 pro Tag), gefolgt vom Juli (6 926 Fälle, 223 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2007 lag bei 209 Fällen. 2006 wurden rein statistisch täglich 204 Delikte begangen, 2005 waren es 209.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2007 im März (2 148 Fälle, 69 pro Tag) und November (2 020 Fälle, 67 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im August (1 598 Fälle, 52 pro Tag) und September (1 619 Fälle, 54 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr sank von 117 726 auf 116 840 (- 886 Fälle  $\hat{=}$  0,8 %).

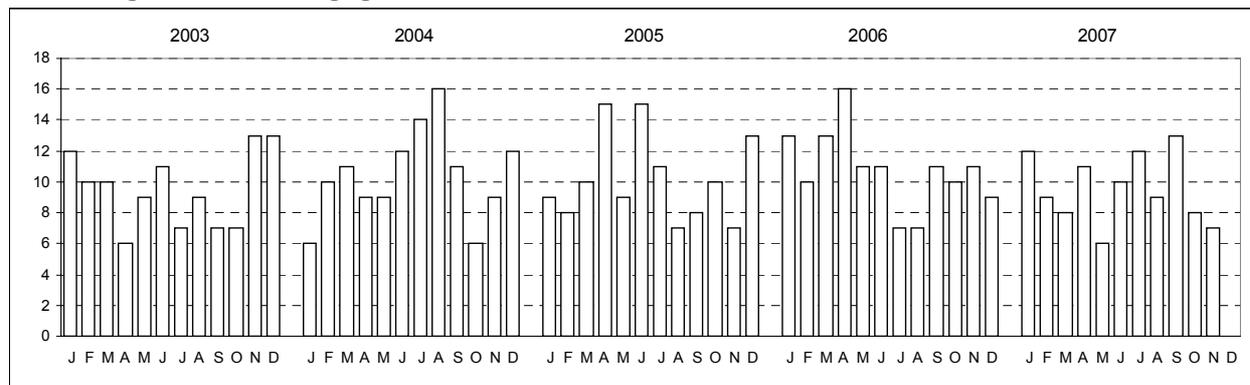
Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2003 bis 2007 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2008 noch nicht abgeschlossen waren.

**Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2003 - 2007**



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2003 bis 2007 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 346 391 → 329 159 → 313 055 → 299 077 → 279 997. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße reduzierte sich von 3,0 Prozent im Jahr 2003 auf 2,0 Prozent im Jahr 2007. Der Mai zählt alljährlich zu den Monaten mit den meisten Straftaten. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

**Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben**

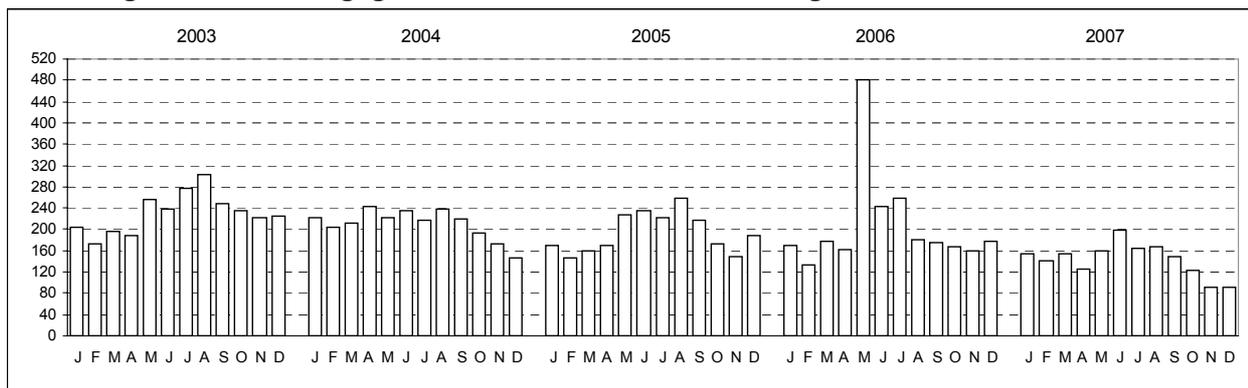


**Tabelle 382: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung**

Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2003	113	70	43
2004	119	73	46
2005	118	68	50
2006	107	58	49
2007	106	61	45

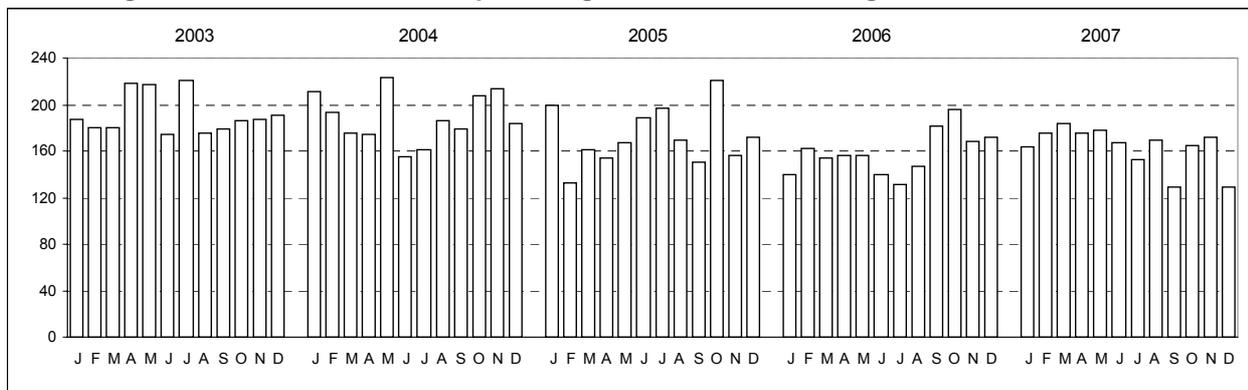
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2003 bis 2007 entfielen insgesamt 563 Delikte. 330 Fälle endeten tödlich (58,6 %), 233 blieben im Versuchsstadium stecken.

**Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**



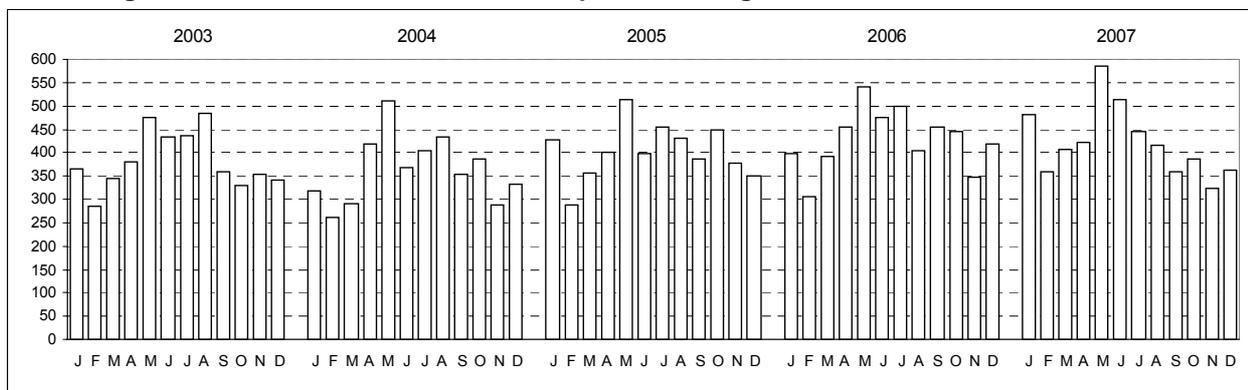
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2003 bis 2007 in der Folge 2 764 → 2 528 → 2 316 → 2 488 → 1 718. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Die intensive Aufklärung von Straftaten der Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) insbesondere Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie begründet die Spitze im Mai 2006.

**Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer**

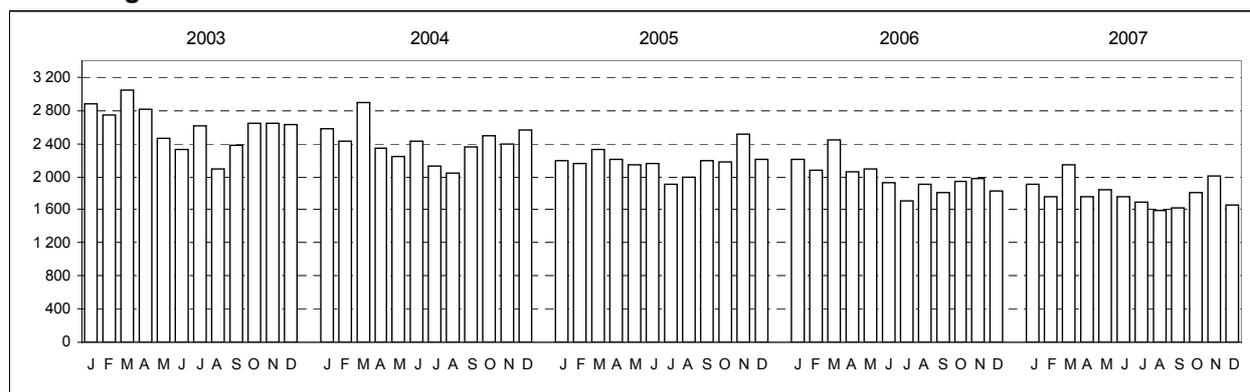


Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2003 und 2004 wurden 2 298 bzw. 2 263 Fälle begangen. 2005 sind 2 069 Fälle abgeschlossen worden, 2006 1 905. Zu 2007 wurden bisher 1 960 Fälle abgeschlossen (Stand vom 30.04.08). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

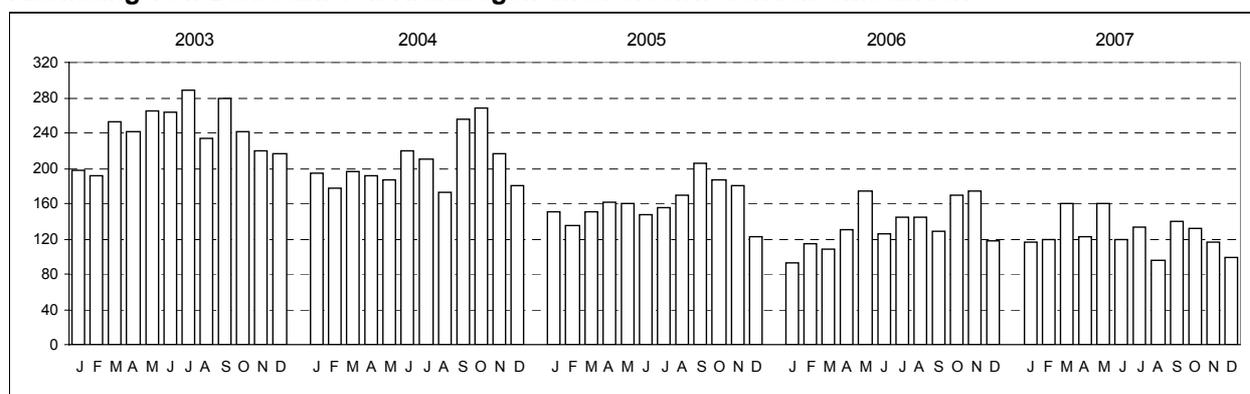
**Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung**



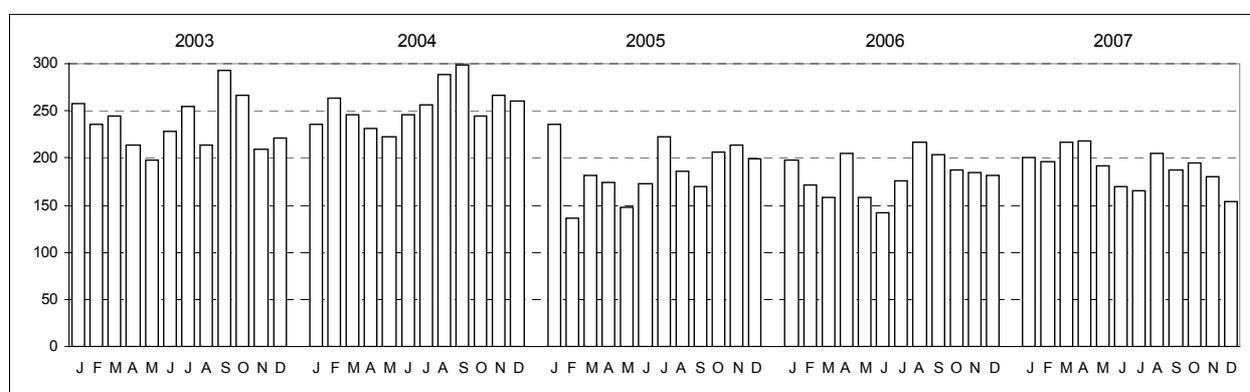
Es gibt eine leicht steigende Tendenz gefährlicher und schwerer Körperverletzungen. Von 2003 bis 2007 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 587 → 4 368 → 4 833 → 5 134 → 5 069. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Zeiträume Februar/März und November/Dezember sind relativ gering belastet.

**Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände**

Der Fünfjahrestrend ist rückläufig. Von 2003 bis 2007 verringerte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 31 289 → 28 926 → 26 213 → 23 987 → 21 584. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

**Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen**

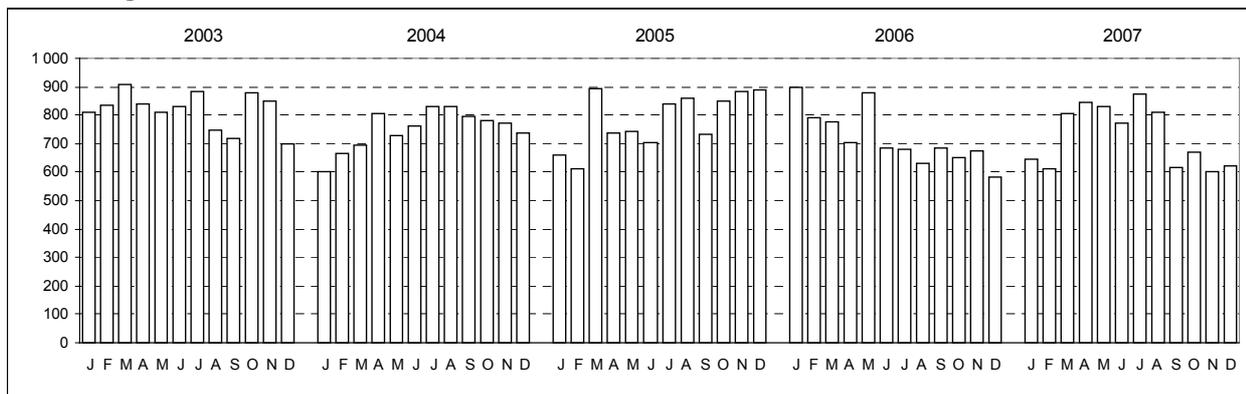
Die Gesamtzahl der (versuchten und vollendeten) Kraftwagendiebstähle unter erschwerenden Umständen sank von 2003 bis 2007 nachhaltig: 2 891 → 2 470 → 1 924 → 1 625 → 1 665. Damit wurden im Zeitraum der letzten fünf Jahre bei fallender Tendenz insgesamt noch 10 575 Fälle registriert. Zum Vergleich: Allein für das Jahr 1994 wies die Tatzeitstatistik mit 29 732 Delikten beinahe dreimal so viele Diebstähle aus. Der drastische Rückgang ist vor allem auf die Ausstattung der Fahrzeuge mit elektronischen Wegfahrsperren zurückzuführen.

**Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl**

## 5 Tatzeitstatistik

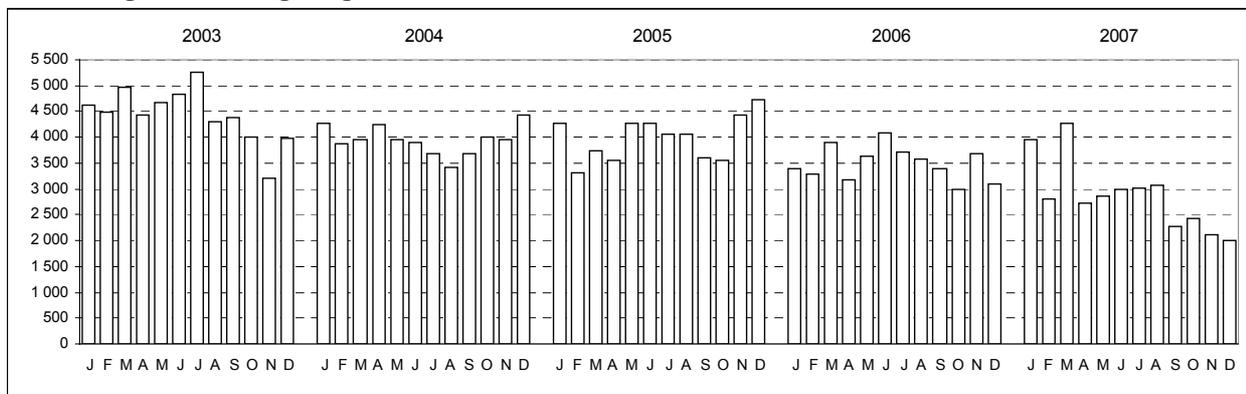
Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm von 2003 bis 2004 zu: 2 832 → 3 058. Nach Jahresmitte wurde häufiger eingebrochen als in der ersten Jahreshälfte. Der monatliche Höchstwert lag im September 2004 bei 298 Fällen (etwa 10 Fälle pro Tag). Ab Februar 2005 sind deutlich niedrigere Fallzahlen als in den Vorjahren festzustellen. Die Statistik weist für 2005 insgesamt 2 243 Fälle aus, für 2006 2 178 Fälle. Die Ursachen für den Rückgang sind offen. Es gibt keine Hinweise auf wesentlich verlängerte Bearbeitungszeiten. Mit Stand vom 30.04.2008 wurden für das Jahr 2007 2 279 Fälle gezählt.

**Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen**



Bis 30. April 2008 wurden von der Polizei insgesamt 45 589 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2003 bis 2007 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich in der Folge 9 816 → 9 008 → 9 398 → 8 649 → 8 718. Häufungen gab es zum Beispiel in den Sommermonaten, im letzten Quartal 2005, im Januar und Mai 2006 sowie März/April/Mai 2007.

**Abbildung 107: Betrug insgesamt**

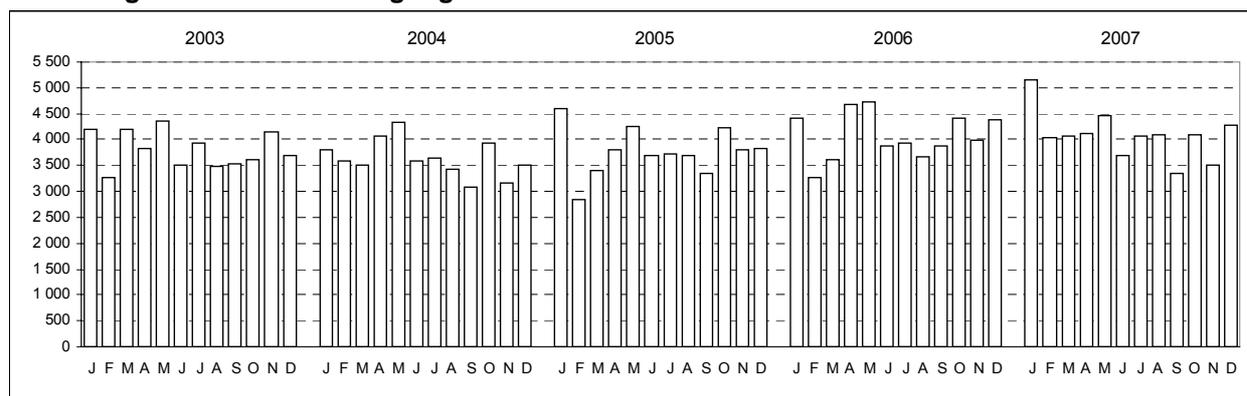


Etwa jede achte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringen Fallzahlen von 2006 und 2007 dürften mit offenen Verfahren zusammenhängen.

**Tabelle 383: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit**

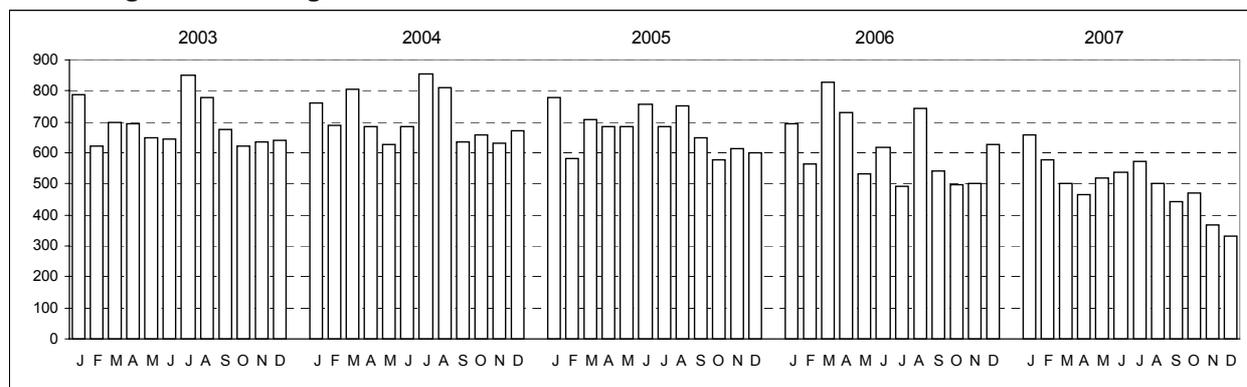
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2003	53 141	17 473	15 588
2004	47 415	11 939	17 477
2005	47 873	12 016	17 366
2006	41 888	11 512	14 321
2007	34 595	13 151	10 414

Abbildung 108: Sachbeschädigung



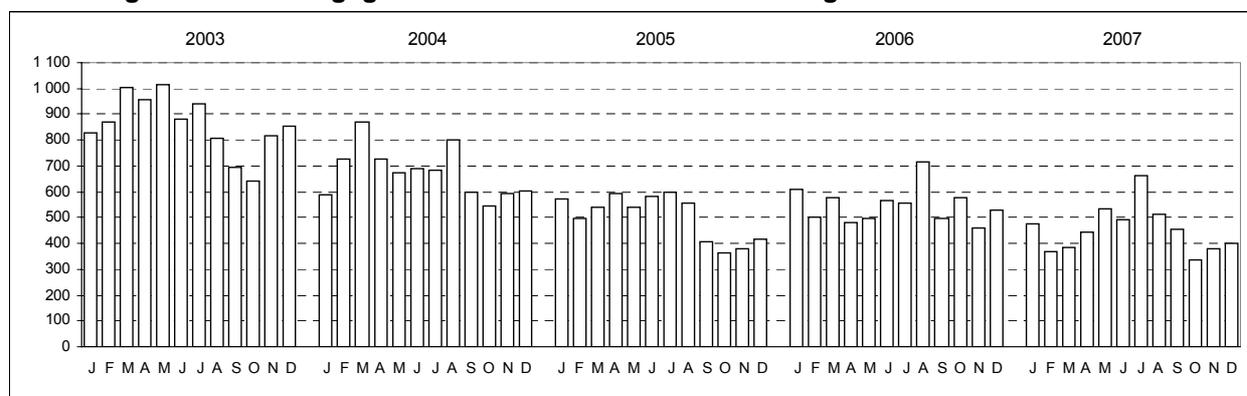
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 232 478 Fälle aus. Im jährlichen Anfall deutet sich ab 2005 eine steigende Tendenz an: 45 795 → 43 640 → 45 203 → 48 840 → 49 000. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2003 bis 2007 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 305 → 8 516 → 8 069 → 7 371 → 5 939. Der Abfall in der 2. Hälfte 2007 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2008 zum Abschluss kommen wird. Im Sommer werden Verstöße gegen das BtMG gehäuft festgestellt.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße konnten bereits im Vorfeld der EU-Osterweiterung vom Mai 2004 stark zurückgedrängt werden. Der jährliche Anfall ging fast um die Hälfte zurück: 10 304 → 8 105 → 6 052 → 6 563 → 5 528.